

Nina Simone Schepkowski

Johann Ernst Gotzkowsky

*Kunstagent und Gemäldesammler
im friderizianischen Berlin*



2009 / ca. 560 S. / ca. 188 s/w- und 32 Farbabb.
170 x 240 mm / Festeinband, ca. € 79,80
ISBN 978-3-05-004437-8

Der Aufstieg Johann Ernst Gotzkowskys (1710–1775) vom einfachen Waisenkind zum mächtigen Manufakturbesitzer und einflussreichen Kunstagenten hing eng mit der politischen, ökonomischen und militärischen Geschichte Preußens zusammen. Als größter Berliner Fabrikant seiner Zeit gründete er die bis heute existierende Porzellanmanufaktur KPM. Ferner betätigte er sich als Kunsthändler, Gemäldesammler und Mäzen im großen Stil. Über seine weitläufigen Kontakte zu Agenten, Händlern und auswärtigen Gesandten erwarb er bedeutende Werke aus Dresden und Paris, Florenz, Rom und Venedig sowie auf holländischen Auktionen. Gotzkowskys Sammlung zählte zu den herausragenden Kabinetten jener Zeit

Zu den wichtigsten Kunden Gotzkowskys gehörte Friedrich II., der ihn mit dem Erwerb Alter Meister für die Potsdamer Sammlungen beauftragte. Die Autorin kann erstmals die gesamten Ankäufe in ihren Provenienzen aufschlüsseln und so neue Einblicke in den europäischen Kunstmarkt um 1750 gewähren. Anhand neuer Quellenfunde zeigt sie, dass Gotzkowsky der einflussreichste Kunstagent am friderizianischen Hof und ein wichtiger Vermittler europäischer Kunstströmungen nach Preußen war.

Großes Aufsehen erregte der Verkauf der Sammlung Gotzkowsky 1763/64 an die russische Zarin Katharina II., die damit den Grundstock der Eremitage von St. Petersburg legte. Anhand neuer Dokumente rollt die Autorin diesen spektakulären Ankauf unter diplomatischen Gesichtspunkten auf und bindet ihn in den mächtigen politischen Kontext ein.

Aufgrund seines weitreichenden Handels mit Gemälden, Porzellan und Galanteriewaren zählt Gotzkowsky zu den wichtigsten Akteuren der Kunsthandelsgeschichte des 18. Jahrhunderts.